

Prof. Dr. Max Boemle
Universitäten Freiburg und Lausanne

UNTERNEHMUNG* FINANZIERUNG

Aussenfinanzierung, Innenfinanzierung,
Umwandlung,
Unternehmenszusammenschlüsse,
Sanierung, Kapitalrückzahlung,
Liquidation

Elfte, überarbeitete Auflage



Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich

Inhaltsübersicht

Erster Teil:	Grundbegriffe	25
Zweiter Teil:	Aussenfinanzierung mit Eigenkapital	191
Dritter Teil:	Kapitalbeschaffung durch Innenfinanzierung	335
Vierter Teil:	Finanzierung mit Fremdkapital	379
Fünfter Teil:	Die Umwandlung	436
Sechster Teil:	Unternehmungszusammenschlüsse und -Umstrukturierungen	452
Siebenter Teil:	Die Sanierung	546
Achter Teil:	Die Teilrückzahlung des Eigenkapitals	595
Neunter Teil:	Die Liquidation	611
Anhang		631

Inhalt

Vorwort	5
Verzeichnis der Abkürzungen	22
Erster Teil: Grundbegriffe	25
1 Die Begriffe Finanzierung und Investition	26
2 Begriff und Arten des Vermögens	36
3 Begriff und Erscheinungsformen des Kapitals	39
4 Finanzwirtschaftliche Grundbegriffe der modernen Finanzierungstheorie	47
5 Die Grundsätze der Finanzpolitik	54
5.1 Unternehmungsziel und finanzpolitische Grundsätze	54
5.2 Grundsatz der rentabilitätsoptimalen Finanzpolitik	58
5.3 Grundsatz der liquiditätsgenügenden Finanzpolitik	68
5.3.1 Die Regeln über das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital und ihre Bedeutung für die Liquidität der Unternehmung	68
5.3.2 Die Regeln für die Beziehungen zwischen den verschiedenen Fremdkapitalarten und ihre Bedeutung für die Liquidität	70
5.3.3 Der Bedeutung der goldenen Finanzierungsregel für die Liquidität der Unternehmung	71
5.4 Grundsatz der risikoangepassten Finanzpolitik	74
5.5 Grundsatz der flexiblen Finanzpolitik	80
5.6 Grundsatz der Unabhängigkeitsbewahrenden Finanzpolitik	81
5.7 Grundsatz der publizitätsgerechten Finanzpolitik	82
5.8 Zusammenfassende Beurteilung der finanzpolitischen Grundsätze	84
5.8.1 Allgemeines	84
5.8.2 Der Gewinn als Finanzierungsquelle	86
5.8.3 Finanzierung und Inflation	87
5.8.4 Neuere Untersuchungen zur Finanzpolitik der Unternehmung	92

6	Unternehmungspolitische Zielsetzungen im Finanzbereich	94
6.1	Die Bedeutung der Zielsetzung für die Unternehmungspolitik	94
6.2	Gewinnziele	96
6.3	Zielsetzungen zur Kapitalausstattung	99
6.4	Zielsetzungen zur Kapitalverwendung	100
6.4.1	Investitionen	100
6.4.2	Beteiligungen	101
6.4.3	Dividendenpolitische Zielsetzungen	101
6.5	Zielsetzungen zur Liquidität	102
6.6	Instrumente zur Beurteilung der Shareholdervalue-Zielsetzung	103
	Die Finanzplanung	105
7.1	Die Stellung der Finanzplanung innerhalb der gesamten Unternehmungsplanung	105
7.2	Arten und Anlässe der Finanzplanung	107
7.3	Das Aufstellen von Finanzplänen	108
7.3.1	Langfristige Finanzpläne	108
7.3.2	Kurzfristige Finanzpläne	110
	Die Fir	113
8.1	Die Bedeutung der Finanzkontrolle	113
8.2	Die zeitpunktbezogenen Instrumente der Finanzkontrolle	113
8.2.1	Liquiditätsstatus und Liquiditätsstaffeln	113
8.2.2	Liquiditätskennzahlen	116
8.2.3	Kennzahlen über Kapitalstruktur und Deckungsverhältnisse	121
8.3	Die zeitraumbezogenen Instrumente der Finanzkontrolle	122
8.3.1	Entstehung und Wesen des Cash Flow-Begriffs	122
8.3.1.1	Begriffsinhalte	123
8.3.1.1	Der Cash Flow als Element der Investitionsrechnung = Einzahlungsüberschuss	123
8.3.1.1.2	Der Cash Flow als Kennzahl zur Ertragslage = Rohgewinn (Gewinn vor Abschreibungen)	123
8.3.1.1.3	Der Cash Flow als finanzwirtschaftliches Führungs- und Kontrollinstrument	125
8.3.1.2	Die Bedeutung des echten Cash Flow	128
8.3.2	Mittelflussrechnungen	128
8.3.3	Erweiterte Bewegungsbilanzen, Kapitalfluss- und Finanzierungsrechnungen	134

8.3.4	Dynamische Kennzahlen	137
8.3.4.1	Verschuldungs- und Tilgungsfaktor	137
8.3.4.2	Die sog. Funds position	141
8.3.4.3	Der Free Cash Flow (FCF)	143
8.3.4.4	Die sog. Coverage Ratios	151
8.4	Zusammenhängendes Beispiel zur Beurteilung der Finanzlage	152
9	Organisation des Finanzwesens	161
9.1	Die Aufgaben der Finanzabteilung	161
9.2	Die Strukturorganisation der Finanzabteilung	162
9.2.1	Allgemeines	162
9.2.2	Aufgaben des Controllers	162
9.2.3	Aufgaben des Treasurers	163
10	Die Finanzmärkte und Finanzierungsorgane	171
10.1	Der Geld- und Kapitalmarkt	171
10.2	Das Bankensystem	175
10.3	Konzernbanken und konzerneigene Finanzierungsgesellschaften	176
10.4	Finanzierungsgesellschaften	177
10.5	 Holdinggesellschaften	179
10.6	Die Unternehmungsstiftung	185
10.6.1	Bedeutung und Arten von Unternehmungsstiftungen	185
10.6.2	Inhalt der Stiftungsurkunde	187
10.6.3	Steuerprobleme	188
10.7	Besondere Finanzierungsorgane	188
10.7.1	Die Factoring-Gesellschaften	188
10.7.2	Die Leasing-Gesellschaften	189
	Zweiter Teil: Aussenfinanzierung mit Eigenkapital	191
1	Allgemeiner Überblick über die Beteiligungsfinanzierung	192
1.1	Die Unternehmungsformen	192
1.2	Bestimmungsgründe für die Wahl der Unternehmungsform	193
1.3	Entscheidungskriterien bei der Wahl der Rechtsform	196
1.4	Vorschläge für neue Rechtsformen	197
2	Beteiligungsfinanzierung der Einzelunternehmung	198
2.1	Allgemeines	198
2.2	Eigenkapital des Inhabers	199

2.3	Beteiligung des Ehepartners	199
2.4	Beteiligung von Verwandten und Bekannten	200
3.	Beteiligungsfinanzierung der Kollektivgesellschaft	201
3.1	Begriff und Wesen der Kollektivgesellschaft	201
3.2	Organisation der Unternehmungsleitung	202
3.3	Kapitalstruktur	203
3.4	Gründungsarten	205
3.4.1	Bargründung	205
3.4.2	Sachgründung	205
3.4.3	Vollständige und teilweise Leistung der Kapitaleinlage	205
3.5	Eintritt eines neuen Gesellschafters	205
4	Beteiligungsfinanzierung der Kommanditgesellschaft	209
4.1	Begriff und Wesen der Kommanditgesellschaft	209
4.2	Organisation der Unternehmungsleitung	209
4.3	Kapitalstruktur	210
4.4	Beteiligung der Ehefrau als Kommanditärin	213
5	Beteiligungsfinanzierung der Aktiengesellschaft	214
5.1	Begriff und Wesensmerkmale der Aktiengesellschaft	214
5.1.1	Das feste Aktienkapital	215
5.1.2	Die Mobilisierung der Beteiligung	216
5.1.3	Trennung von Unternehmer- und Kapitalgeberfunktion	216
5.2	Die verschiedenen Typen von Aktiengesellschaften	217
5.2.1	Allgemeines	217
5.2.2	Die sog. private Aktiengesellschaft	218
5.2.2.1	Die Familienaktiengesellschaft	218
5.2.2.2	Die Einmannaktiengesellschaft	218
5.2.2.3	Die Tochtergesellschaften von Konzernen	219
5.2.2.4	Die übrigen privaten Aktiengesellschaften	219
5.2.3	Die Publikumsgesellschaft	219
5.2.3.1	Gesellschaften, die dem Publikum kein Mitspracherecht gewähren	220
5.2.3.2	Unechte Publikumsgesellschaften	220
5.2.3.3	Echte Publikumsgesellschaften	221
5.3	Organisation der Unternehmungsleitung	222
5.4	Der Gründungsvorgang	223
5.4.1	Die Gründungsphasen	223
5.4.2	Der Errichtungsakt	224
5.4.3	Handelsregistereintrag und Publikation	224
5.4.4	Die Gründungsarten	225
5.4.4.1	Allgemeines	225
5.4.4.2	Bargründung	225

5.4.4.2.1	Bargründung mit voller Einzahlung	225
5.4.4.2.2	Bargründung mittelweiser Einzahlung	226
5.4.4.3	Sacheinlage oder Apportgründung	230
5.4.4.4	Sachübernahmegründung	231
5.4.4.5	Gründung mit Verrechnung (Schuldübernahme)	233
5.4.4.6	Zubilligung von besonderen Vorteilen	233
5.4.4.7	Sondervorschriften über die qualifizierte Gründung	233
5.4.4.7.1	Formvorschriften	233
5.4.4.7.2	Gründungsbericht	234
5.4.4.7.3	Gründungsprüfung	234
5.4.4.7.4	Offenlegung	235
5.4.4.8	Steuerliche Probleme bei der Sachgründung	235
5.5	Kapitalstruktur	237
5.5.1	Höhe, Aufbringung und Aufteilung des Aktienkapitals	237
5.5.2	Bestimmung der Aktienart	241
5.5.3	Sonderprobleme der Kapitalstruktur bei Familienaktiengesellschaften	247
5.5.3.1	Ausgabe von Stimmrechtsaktien	248
5.5.3.2	Strenge Vinkulierungsvorschriften	250
5.5.3.3	Statutarische Vorkaufsrechte bei Handänderungen	252
5.5.3.4	Aktionärbindungsverträge (Poolverträge)	253
5.5.3.5	Massnahmen gegen eine zu weitgehende Zersplitterung des Aktienbesitzes	255
5.5.3.6	Gründung einer Familienholding	256
5.5.3.7	Massnahmen zum Schutz der nicht mitarbeitenden Aktionäre in der Familienaktiengesellschaft	257
5.6	Besonderheiten des Partizipationskapitals	258
5.6.1	Die Bedeutung des Partizipationskapitals	258
5.6.2	Rechtliche Regelung	263
5.6.3	Umwandlung von Partizipationskapital in Aktienkapital	264
5.7	Kapitalerhöhung	265
5.7.1	Gründe für die Kapitalerhöhung	265
5.7.2	Die ordentliche Kapitalerhöhung	266
5.7.3	Die Bedingungen der Kapitalerhöhung	269
5.7.3.1	Das Bezugsrecht	269
5.7.3.2	Die Ausgabekonditionen	271
5.7.3.3	Besondere Probleme der Kapitalerhöhung mit Agio	272
5.7.3.4	Ausgabepreispolitik der Unternehmung	274
5.7.3.5	Bedeutung des Bezugsrechtes für die Aktionäre	280
5.7.3.6	Verwendung des Emissionsagios	281
5.7.3.7	Berechnung des Bezugsrechtes	282
5.7.3.8	Steuerliche Probleme der Kapitalerhöhung	285
5.7.4	Kapitalerhöhung aus Eigenkapital (Gratisaktien)	286
5.7.5	Die genehmigte Kapitalerhöhung	292

5.7.6	Die bedingte Kapitalerhöhung	294
5.7.7	Sonderprobleme bei Kapitalerhöhungen von Gesellschaften mit Partizipationskapital	298
5.8	Die Emission von Genussscheinen	300
5.9	Finanzierung durch Mitarbeiterbeteiligung	301
5.9.1	Wesen und Zweck der Mitarbeiterbeteiligung	301
5.9.2	Die Ausgestaltung der Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung	302
5.9.2.1	Festlegung der Bezugsberechtigung	302
5.9.2.2	Festlegung der Form der Beteiligung	302
5.9.2.3	Festlegung des Ausmasses der Beteiligung	303
5.9.2.4	Festlegung des Erwerbspreises	303
5.9.2.5	Verfügbarkeit der Titel	304
5.9.3	Besteuerung	304
5.9.4	Organisatorische und rechtliche Fragen	304
5.9.5	Mitarbeiteraktien als Finanzierungsinstrument	305
5.10	Going public	306
5.10.1	Begriff des Going public	306
5.10.2	Motive des Going public	307
5.10.3	Voraussetzungen für ein erfolgreiches Going public	307
5.10.4	Abwicklung eines Going public	309
5.10.4.1	Vorbereitende Massnahmen	309
5.10.4.2	Abwicklungsvarianten	310
5.10.4.2.1	Kapitalerhöhung mit Privatplazierung	310
5.10.4.2.2	Kapitalerhöhung mit Publikumsemission	310
5.10.4.2.3	Verkauf von Aktien ans Publikum	311
5.10.4.2.4	Kombination von Varianten	311
5.10.4.2.5	Übergangslösungen	311
5.10.5	Festsetzung des Emissionspreises	312
5.10.6	Praktische Erfahrungen mit dem Going public	317
6	Beteiligungsfinanzierung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	318
6.1	Begriff und Wesen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	318
6.2	Organisation der Unternehmensleitung	319
6.3	Kapitalstruktur	320
6.4	Gründungsformen	320
6.4.1	Bargründung	321
6.4.2	Sacheinlage- und Sachübernahmegründung	321
6.5	Eintritt eines neuen Gesellschafters	321
6.6	Reformbestrebungen	322

7	Beteiligungsfinanzierung der Genossenschaft	323
7.1	Begriff und Wesen der Genossenschaft	323
7.2	Gründung der Genossenschaft	325
7.3	Besonderheiten des Genossenschaftskapitals	326
7.4	Probleme der Eigenkapitalbeschaffung von Genossenschaften	328
8	Beteiligungsfinanzierung der einfachen Gesellschaft	330
8.1	Stille Gesellschaft	330
8.2	Partizipationsgeschäfte	332
8.3	Konsortialgeschäfte	333
Dritter Teil: Kapitalbeschaffung durch Innenfinanzierung		335
1	Überblick über die Formen der Innenfinanzierung	336
2	Die Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten	337
3	Die Selbstfinanzierung	342
3.1	Begriff und Wesen der Selbstfinanzierung	342
3.2	Gründe für die Selbstfinanzierung	342
3.3	Umfang und Bedeutung der Selbstfinanzierung bei schweizerischen Unternehmungen	345
3.4	Formen der Selbstfinanzierung	346
3.4.1	Die offene Selbstfinanzierung	346
3.4.2	Die verdeckte Selbstfinanzierung	348
4	Die Dividendenpolitik	353
4.1	Begriff und Bedeutung der Dividendenpolitik	353
4.2	Formen der Dividende	353
4.2.1	Die Bardividende	358
4.2.2	Die Wertpapier- oder Stockdividende	358
4.2.3	Die Naturaldividende	360
4.2.4	Alternativdividenden	360
4.2.5	Sonderfälle	361
4.2.5.1	Darlehen statt Dividenden	361
4.2.5.2	Ausgabe von Aktionärsoptionen	361
4.3	Dividendenpolitische Systeme	363
4.3.1	Der Grundsatz der stabilen Dividenden (Dividendenkontinuität)	363
4.3.2	Der Grundsatz der gewinnabhängigen Dividende (Dividendenrealismus)	364

4.4	Massnahmen der Dividendenpolitik	367
4.4.1	Massnahmen zur Beeinflussung des Gewinnausweises	367
4.4.2	Dividendenpolitische Massnahmen ohne Erhöhung des Aktienkapitals	367
4.4.3	Massnahmen zur Beeinflussung der Dividende pro Aktie mit Erhöhung des Aktienkapitals	369
4.4.4	Kombination von kleinen Bardividenden mit regelmässigen Kapitalerhöhungen zu pari	369
4.4.5	Das COTO-Modell	372
4.4.6	Teilrückzahlung des Eigenkapitals als Dividendenersatz oder Dividendenzusatz	373
4.4.7	Der Aktienrückkauf	374
4.5	Modalitäten der Dividendenauszahlung	375
5	Buchungsbeispiel	377
	Finanzierung mit Fremdkapital	379
	Grundbegriffe	380
	Das kurzfristige Fremdkapital	381
2.1	Lieferantenkredite	382
2.2	Anzahlungen von Kunden	383
2.3	Bankkredite	384
2.3.1	Darlehen	384
2.3.2	Kontokorrentkredit	385
2.3.3	Wechsel- und Akzeptkredit	386
2.3.4	Geldmarkt-Buchforderungen und Commercial Papers	388
2.3.5	Euronotes-Fazilitäten	389
2.3.6	Exportkredit im besonderen	389
	Das mittelfristige Fremdkapital	391
3.1	Darlehen	391
3.2	Die Darlehen der Aktionäre als Sonderfall	391
3.3	Einlagehefte des Personals	394
3.4	Kassenscheine (Kassenobligationen)	395
	Das langfristige Fremdkapital	396
4.1	Hypothekendarlehen	396
4.2	Darlehen der Vorsorgeeinrichtungen der eigenen Firma	397
4.3	Obligationenanleihen	399
4.3.1	Grundbegriffe	399
4.3.2	Anleihensemission	400

4.3.2.1	Emissionsformen	400
4.3.2.2	Emissionsbedingungen	400
4.3.2.3	Kapitalkostenberechnung	402
4.3.3	Anleihensrückzahlung	403
4.3.4	Anleihenskonversion	407
4.3.5	Sonderformen der Anleihensobligationen	408
4.3.5.1	Gewinnberechtigte Obligationen (Participating Bonds)	408
4.3.5.2	Indexanleihen	408
4.3.5.3	Wandelanleihen	410
4.3.5.3.1	Begriff der Wandelanleihe	410
4.3.5.3.2	Vor- und Nachteile der Wandelanleihe für die Unternehmung	410
4.3.5.3.3	Die Umtauschbedingungen	412
4.3.5.3.4	Die Bereitstellung von Konversionsaktien	414
4.3.5.3.5	Die steuerlichen Probleme der Wandelanleihe	415
4.3.5.4	Optionsanleihen (Bezugsrechtsanleihen, «bonds with warrants»)	416
4.3.5.4.1	Begriff der Optionsanleihe	416
4.3.5.4.2	Die Bedingungen von Optionsanleihen	417
4.3.5.4.3	Die Bereitstellung der Bezugsrechtsaktien	418
4.3.5.4.4	Kursbildung von Optionsanleihen und Optionsscheinen	419
4.3.5.4.5	Vorteile der Optionsanleihe aus der Sicht des Schuldners	421
4.3.5.4.6	Steuerliche Aspekte der Optionsanleihen	422
4.3.5.4.7	Die isolierte Ausgabe von Warrants	422
	Das Leasing als Ersatz der langfristigen Finanzierung	424
5.1	Begriff, Wesen und Erscheinungsformen des Leasings	424
5.2	Geschäftstechnik des Leasings	426
5.3	Wirkungen des Leasings beim Leasingnehmer	427
5.4	Behandlung der Leasingverträge im Jahresabschluss	429
	Fünfter Teil: Die Umwandlung	436
1	Wesen und Arten der Umwandlung	436
2	Vorbereitung der Umwandlung	437
	Umwandlung einer Einzelfirma	440
3.1	Umwandlung einer Einzelfirma in eine Personengesellschaft	440
3.2	Umwandlung einer Einzelfirma in eine Kapitalgesellschaft	441
	Umwandlung einer Personengesellschaft	442
4.1	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Einzelfirma	442

4.2	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft	445
4.3	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	446
4.4	Schematische Beispiele zu den steuerlichen Folgen der Umwandlung	446
5	Umwandlung einer Genossenschaft in eine Kapitalgesellschaft	450
Sechster Teil:	Unternehmungszusammenschlüsse und -Umstrukturierungen	452
1	Ursachen und Gründe der Unternehmungszusammen- schlüsse (Mergers and Acquisitions)	452
2	Begriff und Formen des Unternehmungszusammen- schlusses	457
2.1	Allgemeines	457
2.2	Unternehmungszusammenschluss auf vertraglicher Grundlage	457
2.3	Zusammenschluss durch Beteiligungserwerb	459
2.3.1	Begriff und Wesen der Beteiligung	459
2.3.2	Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte des Beteiligungs- erwerbs	461
2.3.3	Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmungen (Joint Ventures)	467
2.3.4	Begriff, Wesen und Arten des Konzerns	468
2.3.5	Beteiligungserwerb durch öffentliches Übernahmeangebot	475
2.3.6	Besondere Aspekte der sog. feindseligen Firmen- übernahmen («Hostile oder Unfriendly Take over bids»)	479
2.4	Zusammenschluss durch käufliche Übernahme von Aktiven und Passiven (Purchase of assets)	483
2.4.1	Die übernommene Gesellschaft ist eine Aktien- gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder genossenschaft	484
2.4.2	Die übernommene Gesellschaft ist eine Personal- unternehmung	485
2.5	Zusammenschluss durch Bildung einer Zwillings- aktiengesellschaft	486
2.6	Zusammenschluss durch Fusion	488
2.6.1	Begriff und Fusionsarten	488
2.6.2	Voraussetzungen für eine Fusion	493
2.6.3	Vorbereitung der Fusion	493

2.6.3.1	Die Übernahmeplanung	493
2.6.3.2	Die Bewertung der Unternehmung im besonderen	494
2.6.3.3	Festsetzung des Umtauschverhältnisses	494
2.6.3.3.1	Allgemeines	494
2.6.3.3.2	Erhöhung des Aktienwertes	496
2.6.3.3.3	Herabsetzung des Aktienwertes	496
2.6.3.3.4	Sonderfälle	497
3	Die Abwicklung einer Quasifusion	501
4	Die Abwicklung einer rechtlichen Fusion	507
4.1	Der Fusionsvertrag	508
4.2	Der Fusionsbeschluss	508
4.2.1	Fusionsbeschluss der untergehenden Aktiengesellschaft	508
4.2.2	Fusionsbeschluss der übernehmenden Aktiengesellschaft	508
4.2.3	Gründung der übernehmenden Aktiengesellschaft bei Kombination	508
4.3	Umtausch der Aktien	509
4.3.1	Aktienumtausch mit Kapitalerhöhung	509
4.3.2	Aktienumtausch ohne Kapitalerhöhung	510
4.4	Schutzbestimmungen zugunsten der Gläubiger der untergehenden Unternehmung	512
4.5	Entstehung von Fusionsagio, Fusionsgewinn und Fusionsverlust	513
4.6	Verwendung von Fusionsagio und Fusionsgewinn	520
4.7	Kosten der Fusion	520
4.8	Schematische Darstellung des Ablaufs einer Annexion	522
4.9	Buchhalterische Durchführung der Fusion	523
4.9.1	Annexion	523
4.9.2	Kombination	533
5	Die Fusion von Genossenschaften	534
6	Begriff und Formen von Unternehmungsrestrukturierungen	535
6.1	Erscheinungsformen und Gründe von Unternehmungsrestrukturierungen	535
6.2	Besondere Formen von Konzernrestrukturierungen	537
6.2.1	Spin-off	537
6.2.2	Equity-carve outs	538
6.2.3	Management Buyout	538
6.2.3.1	Begriff und Erscheinungsformen	538
6.2.3.2	Erfolgsvoraussetzungen des MBO	540
6.2.3.3	Finanzierungskonzepte	540
6.2.4	Going private	544

Siebenter Teil: Die Sanierung	546
1 Begriff und Ursachen der Sanierung	546
1.1 Begriffliche Grundlagen	546
1.2 Krisensymptome und -Ursachen	546
1.3 Vorgehen bei Sanierungen	550
2 Sanierung durch Veränderung des Eigenkapitals	552
2.1 Allgemeines	552
2.2 Herabsetzung des Aktienkapitals zur Deckung des Verlustes (reine Sanierung)	556
2.2.1 Rechtliche Vorschriften	556
2.2.1.1 Herabsetzung des Aktienkapitals in der Höhe des Verlustvortrages	557
2.2.1.2 Herabsetzung des Aktienkapitals in einem den Bilanzverlust übersteigenden Betrag	558
2.2.2 Die Verfahren der Kapitalherabsetzung	559
2.2.2.1 Herabsetzung des Aktiennennwertes (Herabstempelung)	559
2.2.2.2 Verminderung der Anzahl Aktien durch Zusammenlegung von Aktien	559
2.2.2.3 Verminderung der Anzahl Aktien durch freiwillige Ablieferung von Aktien	560
2.2.2.4 Verminderung der Anzahl Aktien durch Rückkauf von Aktien	560
2.2.2.5 Verminderung der Anzahl Aktien durch Aktienamortisation	562
2.3 Sanierung mit Zuführung von neuem Eigenkapital	562
2.3.1 Allgemeines	562
2.3.2 Freiwillige Zuzahlung der Aktionäre	562
2.3.3 Emission von neuen Aktien	563
2.4 Aktienkapitalherabsetzung unter gleichzeitiger Wiedererhöhung	565
2.5 Änderung des Eigenkapitals bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	565
2.5.1 Die Kapitalherabsetzung	565
2.5.2 Die Zuführung von neuen Mitteln	566
2.6 Änderung des Eigenkapitals bei der Genossenschaft	566
3 Sanierung durch Veränderung des Fremdkapitals	567
3.1 Rechtliche Grundlagen	567
3.1.1 Der aussergerichtliche oder gütliche Nachlassvertrag	567
3.1.2 Der gerichtliche Nachlassvertrag (Zwangsvergleich)	568
3.1.3 Die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen	571
3.2 Erleichterung der Zinsenlast	571

3.3	Umwandlung von kurzfristigem in langfristiges Fremd kapital	572
3.4	Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital	572
3.5	Sanierung durch Forderungsverzicht	573
4	Buchhalterische Behandlung der Sanierung	576
5	Der Sanierungsgewinn	578
5.1	Sanierungsgewinn bei Herabsetzung des Eigen- kapitals	578
5.2	Sanierungsgewinn aus freiwilligen Zuschüssen der Aktionäre	579
5.3	Sanierungsgewinn aus Forderungsverzicht	580
5.3.1	Bei Unterbilanz	580
5.3.2	Bei Überschuldung	582
6	Der Sanierungsgenussschein	586
	Exkurs zu den Abschnitten 2 bis 6	588
7	Zusammenhängendes Beispiel einer Sanierung	589
Achter Teil: Die Teilrückzahlung des Eigenkapitals		595
1	Gründe für die Kapitalteilrückzahlung	596
2	Die Kapitalteilrückzahlung bei den einzelnen Unternehmungsformen	600
2.1	Kapitalteilrückzahlung bei der Einzelunternehmung	600
2.2	Kapitalteilrückzahlung bei der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	600
2.3	Kapitalteilrückzahlung bei der Aktiengesellschaft	600
2.4	Kapitalteilrückzahlung bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	609
2.5	Kapitalteilrückzahlung bei der Genossenschaft	609
Neunter Teil: Die Liquidation		611
1	Begriff und Arten der Liquidation	612
2	Die Liquidationsbilanzen	614
2.1	Liquidationseröffnungsbilanz	614
2.1.1	Liquidationseröffnungsbilanz zu Veräußerungswerten	614
2.1.2	Liquidationseröffnungsbilanz zu bisherigen Buchwerten	615
2.1.3	Liquidationseröffnungsbilanz zu bisherigen Buchwerten und interner Status zu Veräußerungswerten	616

2.2	Liquidationszwischenbilanzen und Liquidationserfolgsrechnung	
2.3	Liquidationsschlussbilanz	
	Das Liquidationsverfahren bei den einzelnen Unternehmungsformen	
3.1	Das Liquidationsverfahren bei der Einzelunternehmung	
3.2	Das Liquidationsverfahren bei der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	
3.3	Das Liquidationsverfahren bei der Aktiengesellschaft	
3.4	Das Liquidationsverfahren bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
3.5		
4	Steuerliche Folgen der Liquidation	628
Anhang		631
1	Übersicht über die wichtigsten Begriffe zur Aktienbewertung	632
2	Investitionsplanung und Investitionsrechnung	645
2.1	Bedeutung der Investitionsplanung	645
2.2	Investitionsrechnungsverfahren	646
2.2.1	Kosten- und Gewinnvergleichsrechnungen	646
2.2.2	Amortisationsrechnung (Payoff-, Payout- oder Payback-Methode)	646
2.2.3	Rentabilitätsrechnung (Return on Investment)	647
2.2.4	Kapital-oder Barwertrechnung (concept of present value oder discounted cash flow method)	648
2.2.5	Methode des internen Zinsfusses	649
	Ausgewählte Finanzkennziffern aus der Praxis	652
3.1	Finanzkennziffern schweizerischer Unternehmungen	652
3.2	Finanzkennziffern amerikanischer Unternehmungen	653
3.3	Kapitalmarktinformationen	654
	Ausgewählte neuere Literatur	657
	Sachverzeichnis	659
		21